

# Termine 2024/25

## Allgemeine Diözesantermine

- 21.-23.06.2024.....Diözesankonferenzen (DiKo)
- 22.06.2024.....Kurat\*innentreffen auf der DiKo
- 23.06.2024.....Basis Plus Schulung (8h)
- 21.07.2024.....Teilnahme an der Demo des Kölner Christopher Street Day
- 23.08.2024.....Dankefest 2024
- 08.-10.11.2024.....Diözesanversammlung (DV)

## Biberstufe

- 08.06.2024.....Biberaktionstag
- 17.11.2024.....Staudammtreffen

## Wölflingsstufe

- 26.07.-03.08.2024.....WöBK des DV Köln
- 12.-13.10.2024.....IronWö
- 07.-09.02.2025.....Entwicklungs-WE zum WBK der Wölflingsstufe

## Jungpfadfinderstufe

- 10.-17.08.2024.....Cordon Bleu

## Pfadistufe

- 21.-22.09.24.....Greenday

## Roverstufe

- 06.-08.09.2024.....Spektakulum
- 22.07.-01.08.2024.....Roverway 2024 in Norwegen
- 24.01.25.....Rover Come Together

## FAK Ökologie

- 04.07.2024.....Film vom Fach „Ökologie“

## DAÇ Spiritualität

- 07.-09.06.2024.....Spiri-Hike
- 15.12.2024.....Friedenslicht





# Die Luoe

Zeitschrift des Diözesanverbandes Köln der DPSC

01/2024

diözesanverband köln  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg  
**dpsg**



# Inhaltsverzeichnis

Prolog . . . . . 03

## Brennpunkt

Pfadfinden ist politisch . . . . . 04  
 „Wir alle bauen Europa gemeinsam“ . . . . . 06  
 AfD nee – Die AfD in eigenen Worten . . . . . 08  
 Mit Rechten reden? . . . . . 10  
 Materialien für die Gruppenstunde . . . . . 11

Impuls . . . . . 12

Buntpropaganda . . . . . 13

## Heimspiel

Zu klein zum Schreien? Politische Bildung mit Wös . . . 17  
 100% Mensch. Gruppenstunde für Wös und Juffis . . . 18  
 Rover\*in sein heißt nicht nur Party zu machen . . . 19  
 Lagerfeuer ohne Kohle? Armut in der DPSG . . . . . 20  
 Juffi-ZEM 2024 . . . . . 21  
 DV 2023 in Altenberg . . . . . 22  
 Friedenslicht . . . . . 24  
 Fett Frostig . . . . . 26  
 Rover Come Together – Januar Edition . . . . . 28  
 Das TST 2024 . . . . . 29  
 ZAK 2024 . . . . . 30

Verplant?! . . . . . 31

Pinnwand . . . . . 33

## Impressum

Herausgeber: Jugendförderung St. Georg e.V., Rechtsträger  
 der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg  
 Diözesanverband Köln

V.i.S.d.P.: Denja Charvin

Redaktion: Susanne Ellert, Kordula Montkowski, Stephan Nüsgen,  
 Denja Charvin, Judith Demerath

Layout: buenasoma.com

Papier: Infinity Silk, FSC Mix

Druck: SENSER-DRUCK GmbH



Anschrift: DPSG DV Köln  
 Lupe Redaktion  
 Rolandstraße 61  
 50677 Köln  
 Tel: 0221/ 93 70 20 50  
 Fax: 0221/ 93 70 20 44  
 E-Mail: info@dpsg-koeln.de

Titel: buenasoma

Bildnachweise: Illustration Brennpunkt: buenasoma, Laura Schmidbauer;  
 Fotos: David Schäfer: S. 4/5, 19, 22/23, 25; Christian van't Hoen: S.14/15; Fotostudio Ohligs Solingen: S.16; Katharina Siegburg: S. 17; Hannah Antkowiak: S.17, 30; Dennis Preuß: S.17; Martha Dübbert: S.18; Daniel Andernach: S.19; Charlotte Klodt: S.21; Anne Raderschall: S.21; Paul Caruso: S.22/23; Timo Willeke: S.12, 20, 22/23, 24/25, Florian Bock: S. 26/27; Saskia Geilenkirchen: S.27, Tobias Weber: S.28; Philipp Jüngert: S.30; Denja Charvin: S.30

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, stehen in der Verantwortung des Verfassenden oder des entsprechenden Verbandes und müssen nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgebenden oder der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder zu verändern.



Bleib' auf dem Laufenden:  
[www.facebook.com/DPSGKoeln](https://www.facebook.com/DPSGKoeln)

## Glossar

BeVo = Bezirksvorstand  
 BDKJ = Bund der Deutschen Katholischen Jugend  
 DAK = Diözesaner Arbeitskreis  
 Diko = Diözesankonferenz  
 DL = Diözesanleitung  
 DV = Diözesanversammlung  
 InGe = Internationale Gerechtigkeit  
 MLT = Moduleitertraining  
 WBK = Woodbagekurs  
 ZAK = Zentrale Arbeitskreis Klausur  
 ZEM = Zentrale Erholungsmaßnahmen



# Liebe Pfadfinder\*innen

➤ es gibt Lupe-Themen, von denen es wünschenswert wäre, es bräuchte sie nicht. Der Umgang mit einem zunehmenden Rechtsdrall in der Gesellschaft zum Beispiel. Es wäre schön, wenn Rechtsextreme mit Verdrückungsfantasien in den Geschichtsbüchern geblieben wären – als abschreckendes Beispiel und Mahnung für „Nie wieder!“. Die Realität sieht bekanntlich leider anders aus. In den letzten Monaten sind deshalb sehr viele von euch gemeinsam mit zigtausenden anderen Menschen auf die Straße gegangen, um für die Werte

einzutreten, für die unser Verband steht. Wir wollen euch mit dieser Lupe ermutigen, euch weiterhin aktiv und sichtbar gegen rechte Hetze und für die Demokratie zu engagieren. Dafür geben wir euch ein paar Tipps mit auf den Weg, denn Pfadfinden ist politisch. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

*Eure Lupe-Redaktion*



## Grüße vom Vorstand

➤ *Liebe Pfadfinder\*innen im DV Köln, liebe Freund\*innen,*

*Seht die Welt mit wachen Augen, lasst die Sprüche, die nichts taugen* - eine Liedzeile, die uns allen leicht über die Lippen geht. Doch gerade jetzt ist sie so aktuell wie nie. Pfadfinden ist politisch, denn wir setzen uns für unsere Werte ein. Seit Januar haben einige Arbeitskreise und Ehrenamtliche im Verband politische Bildung aktiv gestaltet: Wir haben mit Leitenden dazu gearbeitet, wie auch die Kleinsten sich eine Meinung bilden können, wir sind auf die Straße gegangen und haben gegen rechts demonstriert, wir haben einen Antrag auf der letzten DV beschlossen, der sich gegen den Rechtsruck stellt, wir planen bereits weitere Veranstaltungen zur politischen Bildung.

Und nun braucht es auch euch! Lasst uns gemeinsam die Meinungsbildung von Kindern und Jugendlichen unterstützen – in der Diözese, in den Bezirken und in den Stämmen. In dieser Lupe wollen wir euch mit kon-

kreten Ideen und Methoden unterstützen, politische Bildung in euren Stämmen zu fördern.

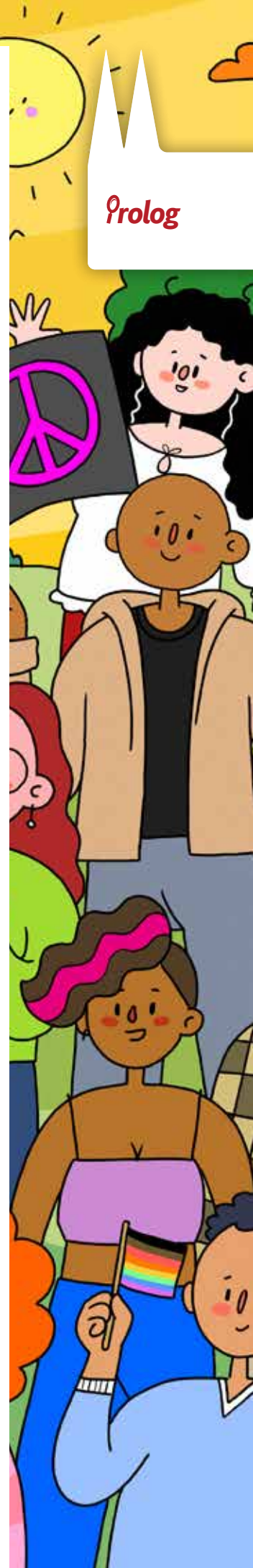
Lasst uns für eine gerechte Welt eintreten! Lasst uns gemeinsam laut sein und mit wachen Augen durch die Welt gehen! Lasst uns gegen die Drachen unserer Zeit kämpfen!

Denn wir sind viele und wenn viele sich für etwas einsetzen, dann können wir gemeinsam etwas bewegen.



Gut Pfad,

*Denja  
Diözesanvorsitzende  
denja.charvin@dpsg-koeln.de*





# Pfadfinden ist politisch

Antragstexte zum Thema für Diözesan- und Bundesebene findet du hier:



Politisch sein – das klingt erst einmal nach einem sehr großen und gleichzeitig sehr unklaren Auftrag, den wir als Pfadfinder\*innen haben.

Eines unserer Mittel, um politisch zu sein, gibt es aber schon in jeder Stammesversammlung: Jedes Mitglied einer solchen Versammlung darf einen Antrag stellen. Hierbei kann es um ganz praktische Dinge wie den Ort des nächsten Sommerlagers oder den Termin der nächsten Versammlung gehen. Solche Anträge sind aber auch dafür gedacht, inhaltliche Impulse für die DPSG zu geben. Bei der Diözesanversammlung 2023 hat der Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit mit dem Antrag „Politische Bildung – dem Rechtsruck entgegenstellen“ einen solchen inhaltlichen Impuls eingebracht, der von der Versammlung auch einstimmig angenommen wurde.

## Worum geht es?

Wir möchten uns als Pfadfinder\*innen im Diözesanverband Köln aktiv daran erinnern, dass wir diesen Auftrag, „politisch sein“ für uns angenommen haben. Als Jugendverband heißt das für uns vor allem, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, Demokratie zu lernen, sich selbst eine fundierte politische Meinung zu bilden und populistische Narrative und Handlungen entlarven zu können. Dazu wollen wir mit Aktionen, Ausbildungsangeboten, Gruppenstundenideen oder Texten die Leitenden in den Stämmen direkt unterstützen. Gleichzeitig wollen wir auch in der Öffentlichkeit über die Pfadfindergrenzen hinaus unsere demokratische, antirassistische Einstellung deutlich machen.

Verschiedene Aktionen zu politischen Themen auf der Diözesanebene haben schon stattgefunden. Wir wollen euch natürlich zu kommenden Diözesanaktionen einladen, aber vor allem auch dazu, selbst zu diesem pfadfinderischen Themenbereich tätig zu werden.

## Und wie soll das gehen?

Neben konkreten Aktionen steht auch ein Weg hierfür mit einem kleinen Satz im Antrag, den wir im November 2023 beschlossen haben: „Wir beauftragen zudem den Diözesanvorstand, die hier beschlossenen Inhalte bei der nächsten regulären Bundesversammlung als Antrag für den Bundesverband zu stellen.“

Die Bundesversammlung findet vom 8.-12. Mai 2024 statt und als Antrag 21 findet sich auf der dortigen Tagesordnung nun auch unser Antrag. Er ist im Inhalt etwas auf die Bundesebene angepasst, unsere Anliegen bleiben jedoch dieselben und wir hoffen, dass auch die Bundesversammlung sich für diesen Antrag und damit für die Priorisierung politischer Themen entscheidet. Damit kann unser Engagement im Diözesanverband auf überregionaler Ebene wahrgenommen werden und als Impuls für andere Diözesanverbände sowie den Bundesverband dienen. Wir als Pfadfinder\*innen, als Jugendverband sind Werkstätten der Demokratie! Diese Aufgabe ist wichtig und darf nicht vergessen werden.



Hannah Antkowiak  
FAK InGe  
Hannah.antkowiak@dpsg-koeln.de





Schön dich zu sehen, wie geht's dir?

Ach, gerade nicht so gut. Ich fühl mich so hilflos, wenn ich an den Rechtsdrall in Deutschland denke.

**Brennpunkt:**  
Pfadfinder  
ist politisch

Und du meinst, da kann man nichts gegen machen? Vielleicht nicht alleine, aber gemeinsam lässt sich viel bewegen.

„Werkstätten der Demokratie“ – das klingt ja wirklich, als könnten wir was bewegen!

Vielleicht machen wir uns erst noch ein wenig schlau.

Ich würde erstmal gerne wissen, ob es das mit dem Rechtsdrall nur bei uns gibt.

WERKSTÄTTEN  
DER  
DEMOKRATIE





# “Wir alle bauen Europa gemeinsam”

6  
»»

➤ Nicht nur in Deutschland, in ganz Europa ist schon seit längerem politisch ein Erstarken von nationalistischen und rechten Parteien zu beobachten. Gerade angesichts der anstehenden Europawahl im Juni wirft das einige Fragen auf. Ein paar dieser Fragen konnten wir Terry Reintke stellen. Sie ist seit der Europawahl 2014 Mitglied des Europäischen Parlaments und seit 2022 eine der beiden Vorsitzenden der Fraktion Die Grünen/EFA. In diesem Jahr ist Terry die Spitzenkandidatin der Grünen für die Europawahl.

Terry Reintke, DPSGlerin und Spitzenkandidatin der Grünen für die Europawahl



**Lupe:** Die letzten Wahlen in europäischen Staaten hinterlassen bis auf wenige Ausnahmen den Eindruck, dass insgesamt in Europa rechtspopulistische Parteien im Aufwind sind. Was denkst du, warum rechte Politik in Europa mehr Zulauf hat?

**Terry:** Zurzeit herrscht tiefe Verunsicherung in unseren Gesellschaften, die vielen sich überlagernden Krisen führen zu Ängsten, unsere Werte und unsere Demokratie werden herausgefordert. Diese Verunsicherung nutzen die Rechtsextremen für sich und bauen darauf ihre menschen- und demokratieverachtenden Botschaften auf, mit denen sie gegen die Schwächsten in der Gesellschaft hetzen. Dass AfD-Mitglieder Deportationsfantasien hegen, hat mich nicht wirklich überrascht. Dass Menschen mit Migrationshintergrund lieber nicht in bestimmten Regionen in Deutschland oder in der EU leben möchten, weil sie Angst vor rechter Aggression und Ausgrenzung haben, wird inzwischen oft als bedauerliche Tatsache hingenommen, statt es anzusprechen und aktiv anzugehen.

**Lupe:** Mitten in diese politische Lage kommt nun im Mai die Europawahl. Warum ist die Wahl in Europa 2024 wichtig?

**Terry:** Diese Wahl bestimmt, wohin Europa die nächsten Jahre geht. Teile der Konservativen wollen mit den Rechten zusammenarbeiten. Das heißt: Rolle rückwärts beim Green Deal, bei sozialen Rechten, bei Geschlechtergerechtigkeit. Womöglich sitzen dann die Putin-Freunde aus der AfD oder dem französischen Rechten unter Marine Le Pen am Verhandlungstisch. In diesem Sinne sehe ich diese Wahl durchaus als Schicksalswahl für Europa, wir haben in der Hand, ob wir das zulassen. Kolleg\*innen haben mich in den vergangenen Monaten auf die vielen Demos gegen Rechts in Deutschland angesprochen. Das europäische Ausland verfolgt sehr genau, wie Deutschland mit dem Erstarken der Rechten umgeht und die Demos machen vielen Mut. Und es gibt die Lichtblicke: Die Pol\*innen haben die rechtsautoritäre homophobe PiS-Regierung aus dem Amt gejagt und haben wieder eine liberale proeuropäische Regierung.

**Lupe:** Welche europäischen Themen sind deiner Ansicht nach bei dieser Wahl besonders wichtig?

**Terry:** Wir müssen den Green Deal weiter vorantreiben. Damit wir geordnet und erfolgreich die Transformation zur klimaneutralen Industrie von morgen umsetzen, müssen wir heute in Europa die Weichen stellen. Wir dürfen nicht zulassen, dass Europas Industrien zu Freilichtmuseen verkommen und nicht mehr wettbewerbsfähig sind. Wenn Unternehmen auf klimaneutrale Produktion umstellen, wollen wir an ihrer Seite stehen. Wir müssen massiv in Erneuerbare investieren und uns unabhängig von Autokratien und deren Öl- und Gasvorkommen machen, nur so sichern wir unseren Frieden und Wohlstand. Das muss sozial gerecht gestaltet werden, da muss es Förderprogramme geben. Auch in der Arbeitswelt wollen wir soziale Gerechtigkeit konsequent umsetzen: Wir haben in dieser Legislaturperiode zum Beispiel einen europäischen Mindestlohn und eine ehrgeizige Lohntransparenz-Richtlinie durchgesetzt, außerdem werden Mitarbeitende digitaler Plattformen künftig aus der Scheinselbständigkeit geholt. Darauf wollen wir weiter aufbauen.

Hey, ihr zwei! Ihr seid doch immer so viel unterwegs. Kennt ihr euch mit der politischen Lage in Europa aus?

Das ist ja witzig, dass ihr das gerade fragt. Wir kommen gerade von einem Gespräch zu dem Thema.



**Lupe:** Wie können die Politiker\*innen, die gewählt werden, das Leben der Menschen in Europa beeinflussen? Wie könnte sich das Leben der Menschen in Europa ändern, wenn Politiker\*innen mit extremen Ansichten an die Macht kommen?

**Terry:** Eine rechte Mehrheit im EU-Parlament würde alles zurückdrehen: den Green Deal, Sozialschutz, Minderheiten- und Frauenrechte, die europäische Integration bei den wichtigen Zukunftsthemen, es gäbe massiven Widerstand gegen Sanktionen gegen Kriegstreiber Putin und dessen Helfershelfer. Es könnten keine Entscheidungen zugunsten der Bürger\*innen mehr getroffen werden, weil der Nationalismus jeder europäischen Einigung im Wege steht, es gäbe eine permanente Blockade. Schon jetzt sehen wir, wie die Unionsparteien und ihre EVP-Fraktion mithilfe der rechten und rechtsextremen Fraktionen im Europäischen Parlament wichtige Vorhaben des Green Deal zurückdrehen. Sie gaukeln den Leuten vor, alles könne bleiben, wie es ist. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger in Europa ernstnehmen und ihnen echte Lösungen anbieten. Deshalb ist es so wichtig, dass wir ihnen zuhören - ihren Hoffnungen, ihren Nöten, ihren Anregungen. Nur gemeinsam können wir Europa bauen und dafür brauchen wir ihre Ideen und ihre Stimme.

**Lupe:** Welche Strategien nutzen die rechten Parteien im Wahlkampf? Welche Möglichkeiten haben wir, diese Strategien zu erkennen und aktiv dagegen vorzugehen?

**Terry:** Rechte und rechtsextreme Parteien arbeiten mit einfachen Botschaften, die Zweifel an der Demokratie und an unseren demokratischen Werten säen oder sie auch ganz offen verachten. Sie benutzen den Frust der Menschen, ihre Abstiegsängste, ihre Sorgen, ihre Überforderung angesichts einer extrem komplexen Gegenwart. In dem Fall ist das eine herrschsüchtige, korrupte Elite in Europa, die angeblich nur Unsinn produziert und den kleinen rechtschaffenen Mann knechtet. Sie schüren Sehnsüchte nach einer angeblich intakten Vergangenheit, die es so nie gab oder nur zulasten anderer, etwa Frauen, die dem Mann untergeordnet und von ihm wirtschaftlich abhängig waren. Grundsätzlich schüren sie Misstrauen und Zweifel an demokratischen Entscheidungsprozessen und politischen Entscheidungsträgern oder auch an der Unabhängigkeit der Justiz. Deshalb ist es so wichtig, dass konservative Parteien sie nicht

kopieren und auch nach rechts rutschen, oder noch schlimmer, mit ihnen womöglich koalieren und ihnen Gestaltungsmacht bei Gesetzgebung geben. Die Brandmauer nach rechts muss stehen und explizit verteidigt werden.

**Lupe:** Wie könnten Politiker\*innen mit extremen Ansichten die Ergebnisse der Wahl beeinflussen?

**Terry:** Sollten die europafeindlichen Rechten einen signifikanten Anteil der Sitze erringen, sollten die konservativen Parteien mit ihnen gemeinsame Sache machen, werden sie mit am Verhandlungstisch sitzen und das Arbeitsprogramm der Kommission für die kommenden fünf Jahre erheblich mitbestimmen.

**Lupe:** Was macht dir Sorgen und was macht dir Hoffnung im Blick auf die Europawahl?

**Terry:** Sorge macht mir in der Tat ein gewisser Populismus, der auch die konservativen Parteien erfasst. Wir haben im letzten Jahr einen Vorgeschmack darauf bekommen. Wenn etwa Klimaschutz als Lieblingshobby der Grünen abgetan wird, ist das unverantwortlich gegenüber dem Allgemeinwohl und künftigen Generationen. Hoffnung machen mir die vielen Menschen, die sich nicht in den zynischen Fatalismus treiben lassen, sondern Verantwortung übernehmen: im Verein, im Betriebsrat, in der Politik, in der Wirtschaft. Denn wir alle bauen Europa gemeinsam.



Denja Charwin  
Diözesanvorsitzende  
denja.charwin@dpsg-koeln.de



Kordula Montkowski  
Lupe Redaktion  
kordula.montkowski@dpsg-koeln.de





Worum geht es denn hier?

Wir versuchen gerade herauszufinden, was eigentlich das Problem mit der AfD ist.

Ich hab mich da letztens mal durch deren Internetseiten geklickt. Aber Achtung, das ist manchmal echt heftig.

8



# AFD NEE Die AfD in eigenen Worten

Den Leser\*innen der Lupe müssen wir ganz sicher nicht erklären, warum die AfD gar nicht geht. Aber offensichtlich gibt es in unserer Gesellschaft einen inzwischen nicht zu kleinen Anteil an Menschen, denen das nicht bewusst zu sein scheint.

## Hintergrund-Infos:

Eine Quelle zur Recherche dieses Artikels ist die Seite [www.afd-verbot.de](http://www.afd-verbot.de). Die Macher\*innen dieser Seite sammeln Zitate von AfD-Politiker\*innen. Die Seite entstand als Aktion des „Zentrum für politische Schönheit“, einem Zusammenschluss von Aktionskünstler\*innen. Sie ist als Kunstaktion zu verstehen. Die Zitate aber sind mit Quellen belegt und echt. Alle Quellen zu den Zitaten findest du über den QR-Code:



- Wie kann man das wahre Wesen der AfD zeigen? Indem man sich ansieht, was die Mitglieder der AfD sagen. Sie mit ihren eigenen Worten entlarven. Dann kann man zeigen, egal aus welcher Perspektive man auf diese Partei guckt, dass die AfD für unsere Demokratie und unsere Gesellschaft nur eines ist – eine Gefährdung für Demokratie und Menschenrechte! Diese Aussagen der AfD und ihrer Mitglieder sind schon mitten in unserem Leben. Wir stellen ihnen Zitate aus Grundgesetz, Pfadfindergesetz, den UN-Behindertenrechtskonventionen und anderen für uns relevanten Quellen gegenüber. Denn wir wollen sie nicht unerwidert stehen lassen. Mehr dazu auch im Artikel „Mit Rechten reden?“.

„Auch das Grundgesetz ist nicht in Stein gemeißelt.“

Tino Chrupalla, Parteivorsitzender der AfD und MdB (= Mitglied des Bundestags), im Brief an Mitglieder des AfD-Kreisverbands Görlitz, Artikel in: Frankfurter Neue Presse

„Wir müssen uns gewaltsam Zutritt zum Kanzleramt verschaffen, wir müssen die Regierungsstuben räumen.“

Stefan Räßple, ehemaliges AfD-Mitglied, Parteiausschluss aufgrund seiner Nähe zu rechtsextremen Organisationen, bei einer Rede auf Demonstration, Artikel in: WELT Online

„Mit uns gibt es keine Unterstützung mehr für: verfassungsfeindliche Organisationen und Gruppen, Islamverbände, Gender Mainstreaming und sexuelle Vielfalt, Anti-Kapitalismus-Projekte, die Förderung illegaler Einwanderung, die Verhöhnung der Opfer von Straftaten

durch 'Täter-Opfer-Ausgleich' etc., Werbung für die Legalisierung des Drogenmissbrauchs, Klimaschutzpropaganda.“

Aus dem Landtagswahlprogramm der AfD Niedersachsen

„Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt. Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.“

Aus Artikel 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland

\*\*\*

„Es heißt ja nicht allgemein Menschenliebe, sondern bewusst Nächstenliebe. Wem können wir und wem müssen wir helfen? Erst mal meiner Familie muss ich helfen, dann in meinem Umfeld auch meiner Verwandtschaft und dann, je weiter es weg ist, desto schwieriger wird es natürlich.“

Volker Münz, AfD-Mitglied und ehemaliges MdB, in einem Bericht des Deutschlandfunks

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Bibel, (Mt 22,3740)

\*\*\*

Puh, du hast Recht. Da ist ja einiges kaum zu ertragen.

Ich will mich nicht mehr hilflos fühlen, lass uns mal was dagegen machen!

**Brennpunkt:**  
Pfadfinder ist politisch

„Deutsche Jugend ist rechts und geht aufrecht. Den woken, linken Zeitgeist lehnen wir entschieden ab. Aller Versuche zum Trotz, unsere Heimat zum bloßen Spielball geopolitischer Interessen anderer Staaten zu machen und die Tore für Massen an fremdstämmigen Zuwanderern zu öffnen treten wir mutig und unermüdlich für das Prinzip ein: Unser Volk zuerst!“

*Aus den Grundsätzen der Jungen Alternative für Deutschland auf ihrer Homepage*

**„Als Pfadfinder\*in begegne ich allen Menschen mit Respekt und habe alle Pfadfinder\*innen als Geschwister.“**

*Aus dem Pfadfinder\*innengesetz*

\*\*\*

„Gesunde Gesellschaften haben gesunde Schulen. (...) Unter anderem müssen wir das Bildungssystem auch befreien von Ideologieprojekten, beispielsweise der Inklusion, beispielsweise auch dem Gender-Mainstream-Ansatz, alles das sind Projekte, (...) die unsere Kinder nicht leistungsfähiger machen und die nicht dazu führen, dass wir aus unseren Kindern und Jugendlichen die Fachkräfte der Zukunft machen.“

*Björn Höcke, AfD-Fraktionsvorsitzender im Thüringer Landtag, seit 2020 vom Bundesamt für Verfassungsschutz als Rechtsextremist eingestuft, im MDR-Sommerinterview 2023*

**„(...) stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem integrativen, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben“**

*UN-Behindertenrechtskonventionen, Artikel 24 Absatz 2 b*

\*\*\*

„Es ist egal, wie die Frage lautet. Massenzuwanderung ist immer das Problem und niemals eine Lösung. Die Lösung lautet: Remigration, millionenfache Remigration.“

*Irmhild Bobdorf, AfD-Mitglied und AfD-Kandidatin für Europawahl 2024, im Redebeitrag bei der Europawahlversammlung der AfD 2023*

**„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“**

*Aus Artikel 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschlands*

\*\*\*

„Es geht ihnen um einen Kreuzzug gegen die Zweigeschlechtlichkeit, um einen Kreuzzug gegen die Biologie und gegen die Natur des Menschen schlechthin. (...) Hinter der Genderideologie steht ein großer linker Irrweg. Sie setzen den Menschen gegenüber der Schöpfung absolut. Sie wollen Gott spielen. (...) Ihrem Wahn von Machbarkeit opfern Sie alles. Was Ihnen dabei im Wege ist, wollen Sie zerstören: die angeborene Geschlechtsidentität des Menschen, die Familie, die Tradition, die Kultur.“

*Beatrix von Storch, AfD-Mitglied, MdB für die AfD, Antisemitismusbeauftragte der AfD-Bundestagsfraktion, in einer Rede im Bundestag*

**„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“**

*Aus Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschlands*

\*\*\*



Susanne Ellert  
Lupe Redaktion  
susanne.ellert@dpsg-koeln.de







## Mit Rechten reden?

- Ein Gruppenkind meint, "Die Politiker sollen sich lieber um die Deutschen kümmern als um die Ausländer". Die Eltern beschwerten sich angesichts geschlechtergerechter Sprache in der Fahrtanmeldung über „Gender Gaga“ in deinem Stamm.

Sage ich dazu etwas? Macht eine möglicherweise nervenaufreibende Diskussion dazu überhaupt Sinn? Soll ich diese Aussagen einfach stehen lassen, überhören, um ihnen kein zusätzliches Gewicht zu verleihen?

Das ist bequem, aber keine gute Idee.

### Wer schweigt, stimmt zu.

Populist\*innen behaupten gerne, sie verträten die schweigende Meinung der Mehrheit der Bevölkerung, sie sprächen aus, was die Menschen "wirklich" denken. Wer deren Parolen unwidersprochen stehen lässt, bestätigt diesen Eindruck. Es nützt der Strategie von Rechten, den Rahmen des Sagbaren stetig in die Mitte der Gesellschaft zu verschieben. Damit haben sie in vielen Fällen auch Erfolg. Dass es "zu viele" Geflüchtete geben soll, ist beispielsweise mittlerweile breiter Konsens bis weit in die Mitte des politischen Spektrums – ohne dass überhaupt noch darüber nachgedacht wird, ob und ab welcher Zahl dies überhaupt zutrifft. Zwischen "Wir schaffen das" bis "Wir müssen viel mehr abschieben" liegen gerade einmal acht Jahre.

### Parolen sind als Fakten verpackte Vorurteile

„Ausländer sind kriminell / nehmen uns die Arbeitsplätze weg / sind faul“

Populistische Parolen sind in der Regel Vorurteile, die als stark vereinfachte Behauptungen daherkommen, häufig ein „Wir“ gegen „Die“-Bild zeichnen, wobei bewusst im Unklaren gelassen wird, wer „Wir“ oder „Die“ überhaupt sein sollen, und erst recht, aus welchem Grund dies überhaupt ein Problem darstellt. Der erste Schritt kann sein nachzufragen, welche Belege eine Person für die Behauptung hat: *Woher hast du diese Information? oder Wie meinst du das? Welche Ausländer\*innen sind kriminell? Wen meinst du mit "die Deutschen"? Alle, die einen deutschen Pass haben, hier geboren wurden? Wie viele Generationen muss deiner Meinung nach ein Mensch denn "hier" leben, um "deutsch" genug zu sein. Macht es einen Unterschied, ob der Großvater Türke oder Belgier ist? Ist die syrische Zahnärztin gemeint, oder der britische Fußballspieler?* Mit solchen Fragen kann möglicherweise entlarvt werden, dass irgendwelche Zuschreibung über die Abstammung eines Menschen nichts anderes als Rassismus sind.

Es kann auch nachgehakt werden, welche Folgen das behauptete Problem für die betreffende Person überhaupt hat: *Wo hast du denn ein Problem mit Geflüchteten, was genau stört dich daran persönlich? Wann hat dir ein\*e Ausländer\*in einen Job weggenommen / dich bestohlen? Kennst du jemand, dem das passiert ist?*

## Scheinargumente benennen

„Die Flüchtlinge bekommen alles bezahlt, und die Rentner bekommen nichts“

Als Reaktion hierauf werden statt konkreter Antworten häufig Scheinargumente genannt, wie Verallgemeinerungen aus Einzelfällen, Verknüpfung mit anderen Themen, Whataboutism<sup>1</sup>.

Diese Argumente sollen als das entlarvt werden, was sie sind: Ablenkung vom Thema. Auch hier helfen einfache Nachfragen. Geringe Renten, zu wenig Wohnungen, mit Geflüchteten belegte Turnhallen usw. sind durchaus ernste Probleme. Es erschließt sich aber der scheinbare Zusammenhang mit Migration nicht wirklich. Geflüchtete und andere marginalisierte Gruppen werden als Sündenbock für tatsächlich vorhandene Probleme dargestellt, die sie überhaupt nicht verursacht haben. Sie haben keine Schuld daran, dass jahrelang zu wenig preiswerte Wohnungen, Kindergärten, Schulen usw. gebaut wurden. Eine mögliche Antwort kann sein: *Meinst Du, die Rentner\*innen bekämen mehr Geld, wenn wir weniger Geflüchtete hätten?*

An der Stelle kann auch ein Hinweis auf das AfD-Parteiprogramm helfen, welches im Ergebnis drastische Einsparungen staatlicher Leistungen und öffentlicher Investitionen vorsieht und gerade für ärmere Bevölkerungsschichten erhebliche Einschränkungen bedeuten würde. Das ist schließlich kein Geheimnis, sondern öffentlich einsehbar.

## Fakten kennen

„Ich hab da was bei Tiktok gesehen“

Eine gemeinsame Faktenlage ist der Ausgangspunkt jeder sinnvollen Diskussion, denn letztlich geht es darum, welche Schlüsse aus einem (mehr oder weniger) feststehenden Sachverhalt geschlossen werden. Das funktioniert nicht, wenn eine Seite an „alternative Fakten“ glaubt.

Populist\*innen verbreiten ihre Parolen und Phrasen vermehrt bei Tiktok, um gezielt jüngere Menschen anzusprechen. 60 % der beliebtesten Politiker\*innenaccounts bei Tiktok gehören zu Personen aus der AfD, AfD-MdB (also Mitglied des Bundestags) haben 17.750.000 Likes gesammelt, mehr als alle anderen MdB zusammen<sup>2</sup>.

Hier kann nur versucht werden, sich über die gängigen Falschbehauptungen zu informieren, um Fake News und gefühlten Wahrheiten Tatsachen entgegenzusetzen. Einige Links zu häufigen Falschinformationen über Migration, Bürgergeldempfänger\*innen und zum Tiktok-Phänomen findet ihr in der Materialsammlung.

## Grenzen achten

Wenn sich die Argumentation im Kreis dreht, die Angriffe persönlich werden oder aus irgendeinem Grund die persönliche Schmerzgrenze erreicht ist, sollte das kommuniziert werden: *Ich sehe, wir kommen da nicht zueinander, wir sollten das Gespräch hier beenden.*

Wahrscheinlich wird sich das Gegenüber leider ohnehin nicht überzeugen lassen. Das ist aber auch gar nicht das Ziel. Es geht nicht um Bekehrung, sondern darum, Rechten nicht die Hoheit über die Diskussionsräume zu überlassen.

## Argumentationstraining

Um Sicherheit zu gewinnen, kann das Argumentieren gegen rechts trainiert werden, zum Beispiel mit einer Gruppe oder einem Gremium.



Stephan Nüsgen "Nüssi"  
Lupe Redaktion  
Stephan.nuesgen@dpsg-koeln.de

Mehr Hintergrundwissen und Fakten findest du hier:



(1) <https://www.quarks.de/gesellschaft/scheinargumente-hier-solltest-du-in-diskussionen-aufpassen/>

(2) <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Deutsche-Parteien-und-Politiker-auf-TikTok,tiktok216.html>

# Materialien für die Gruppenstunde

➤ Zum Thema der Lupe könnt ihr in den Gruppenstunden sehr gut arbeiten. Es gibt einiges an Material, das ihr nutzen könnt. Mehr, als in diese Lupe passt. Daher haben wir hier eine Materialsammlung zusammengestellt.

## Der Mitmischer

Methoden und mehr für möglichst viel Mitbestimmung im Stammesalltag.



## Der Methodenfächer

Der DPSG-Bundesverband hat zum Thema „Pfadfinden ist politisch“ einen Methodenfächer entwickelt.



## Begegnen-Reihe

Reihe der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Diskriminierung.



## Gruppenstunden BDKJ

Gruppenstunden-Ideen zu Themen wie „Vorurteile“, „Ausgrenzung“, „Fluchtgeschichten“ oder „Demokratie“.





## W.W.J.D.

*What would Jesus do? Armbändchen oder T-Shirts mit diesem Spruch sieht man ganz häufig, wenn man sich auf Weltjugendtagen oder anderen internationalen christlichen Veranstaltungen herumtreibt. Es gibt sogar einen eigenen Wikipedia-Artikel darüber, der erklärt, dass der Spruch sich in den 1990ern in den USA verbreitete und dazu auffordern soll, bei allem, was man tut, zu fragen, wie Jesus reagieren und handeln würde.*

- » Und in der Tat fragen sich das ja auch ganz aktuell viele Christ\*innen, wenn sie überlegen, wie sie zu den vielen komplexen und ambivalenten Krisen dieser Tage stehen sollen: Würde Jesus sich angesichts der Klimakatastrophe mit auf die Straße kleben? Wie stünde er zum Lieferkettengesetz? Was sagte er zum Krieg in Gaza? Was zu Waffenlieferungen an die Ukraine oder zu den steigenden Lebensmittelpreisen? Wäre er ein radikaler Pazifist, ohne Rücksicht auf Verluste, ein echter Aktivist? Oder eher gemäßigt, alle Perspektiven betrachtend, abwägend, wie man sich einen Heiland so vorstellt?

Viele suchen dann in den Geschichten aus der Bibel nach Antworten. „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes heißen“, sagt Jesus in der Bergpredigt (Mt 5, 9). Ist damit alles klar? „Waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriegen“ steht im Buch Genesis (Gen 2, 28), daraus leiten Christ\*innen ihre Verantwortung für die Schöpfung ab. Sind im Klimaprotest also alle Mittel recht, um die Schöpfung zu bewahren?

Auf der anderen Seite steht eine Geschichte aus dem Matthäusevangelium (Mt 22, 15-22). Jesus ist in Jerusalem und wird von Leuten gefragt, ob er es als Sohn Gottes denn wohl gutheißen könne, den Römern, den

Besatzern, Steuern zu bezahlen. Jesus kann eigentlich nur verlieren – und reagiert dann doch sehr weise, indem er, im übertragenden Sinne, darauf hinweist, dass man nun mal in einem bestehenden System lebt und sich da nicht völlig ausklinken kann, auch wenn man etwas erreichen möchte.

Natürlich sind diese Geschichten mehrere tausend Jahre alt, Jesus lebte in einer völlig anderen Welt, als wir heute. Ist es da nicht ein bisschen rückwärtsgerwandert, dort nach Antworten auf aktuelle Probleme zu suchen? Man muss schon dabei aufpassen und kann nicht, wie einige Christ\*innen es vor allem in den USA tun, Jesus' Handeln eins zu eins auf uns übertragen. Aber dennoch – unsere Grundüberzeugung und BiPis Auftrag an uns, dass die Welt durch unser Handeln zu einer besseren werden kann, kommt aus dem christlichen Glauben. Und vielleicht fragst du dich

dann doch demnächst mal, vor einer schwierigen Entscheidung: Was würde Jesus tun?



Anne Segbers  
DAG Spiri  
anne.segbers@dpsg-koeln.de

# buntpropaganda

Bunt-  
propa-  
ganda

## „Wenn jeder an sich denkt, ist an keinen gedacht!“

➤ Das Jahr 2024 startete mit verdammt vielen Protesten und Streiks: die Landwirt\*innen, die GdL, der Nahverkehr – gefühlt kam man in den ersten zwei Monaten des Jahres immer zu spät, weil entweder kein Bus und/oder Zug fuhr oder aber ein Trecker verhinderte, dass man durch die Straße kam. Und ja, manchen Protest kann ich nicht nachvollziehen, finde ich in seiner Art und Weise unangebracht (wenn wütende Landwirt\*innen einzelne Politiker\*innen bedrohen beispielsweise) und wenn es mich einschränkt bin ich auch schon mal genervt.

UND TROTZDEM finde ich den Protest oft richtig. Für mich geht es da vor allem um Solidarität. Ich wünsche mir motivierte Zug- und Busfahrer\*innen, die mich im Zweifelsfall zu jeder Tages- und Nachtzeit, auch an Feiertagen von A nach B bringen. Und wenn es dafür mehr Geld benötigt für mehr Motivation unter den Arbeitnehmer\*innen und damit am Ende auch für mehr Personal – ja, dann verstehe ich das. Und dann habe ich auch ein Interesse daran, dass dieser Protest erfolgreich ist. Ich wünsche mir Landwirt\*innen, die im Spannungsfeld Wirtschaftlichkeit und Ökologie gut handeln können und die in ihren Sorgen ernst genommen werden. Und wenn sie das Gefühl haben, ihren Job nicht mehr ausüben zu können, dann verstehe ich, dass sie das auf die Straße treibt. Und ich habe ein Interesse daran, dass auch dieser Protest erfolgreich ist.

Ich glaube, dass (mehr) Solidarität uns heute gutstehen würde. Wenn wir uns solidarisch an die Seite streikender Pflegekräfte stellen, die wichtigste Care-Arbeit erledigen, die medizinisch fundiert ausgebildet sind und die sich mit ihrem Lohn keine Wohnung in der Stadt mehr leisten können.

„Ich glaube, dass (mehr) Solidarität uns heute gutstehen würde.“

Wenn wir uns solidarisch an die Seite von Geflüchteten stellen, für die es finanziell lukrativer ist, keinem Arbeitsverhältnis nachzugehen, weil sie ansonsten völlig überzogene Mieten für ihr 14qm Zimmer im Wohncontainer zahlen müssten (wie z.B. in Köln). Wenn wir uns solidarisch an die Seite der Menschen stellen, die in Deutschland armutsgefährdet sind oder schlicht „arm“. Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung, alte Menschen – die Liste lässt sich gefühlt unendlich fortsetzen.

Bei den Pfadfinder\*innen leben wir meiner Ansicht nach Solidarität bereits an vielen Stellen. Unter anderem im Pfadfinder\*innen-Gruß wird

dieser Wert bereits deutlich: Der Große, die Stärkere schützt die Kleine, den Schwächeren.

Ich glaube, dass im Miteinander, in gelebter Solidarität eine große, wunderbare Kraft liegt. Dann kann es gelingen, unsere Gesellschaft so zu verändern, dass ein lebenswerteres Leben für alle möglich wird. Klingt völlig utopisch?! Ich finde es klingt wünschenswert. Denn wenn jeder solidarisch denkt, dann ist vielleicht irgendwann wirklich mal an alle gedacht. Und ist das nicht ein erstrebenswertes Ziel?



Magnus Tappert  
Fan von Solidarität  
Magnus.tappert@dpsg-  
koeln.de



## Warum es cool ist, auf eine Diözesan- versammlung des BDKJs zu fahren

*Vom 01. bis zum 03. Dezember 2023 hatte ich die Ehre unsere Diözese auf der Diözesanversammlung des BDKJs DV Köln zu vertreten. Warum das cool ist, was dort passiert und wie ich dort gelandet bin, erzähle ich euch hier.*

➤ Als bei unserer Diözesanversammlung mein Name plötzlich auf der Wahlliste stand, war ich zuerst verwundert. Sofort schaute ich mich um und sah Ari grinsend gegenüber von mir sitzen und sagte „Das wird safe cool!“, da Ari auch da wäre. Ari konnte leider doch nicht. Trotzdem schnappte ich mir am 01.12.2023 meine Tasche und machte mich auf den langen Weg (ca. 2 Minuten zu Fuß) zum Bahnhof. Punkt 19 Uhr wurde die Versammlung eröffnet, Punkt 19 Uhr kam ich in den Saal. Es wurde am Anfang erklärt was uns alles am ersten Tag erwartet, uns wurde der Versammlungssong gezeigt, welcher Bella Napoli war und es wurde uns mitgeteilt, dass es ein Treffen für Erstbesucher\*innen gab. Zu diesem bin ich als selbst ernannter Versammlungsprofi, ich war schon auf ganzen 2 Versammlungen, hingegangen.

Hier konnte ich mich erstmals mit anderen Ehrenamtler\*innen austauschen und es wurde uns erklärt was uns alles erwarten wird. Für mich persönlich einer der Highlights am ersten Tag. Dazu organisierte der Wahlausschuss ein Zusammenkommen mit karnevalistischem Flair und dabei wurde über offene Ehrenämter gesprochen. Sie hätten mich auch fast bekommen, jedoch habe ich schon zuvor ein neues Ehrenamt angefangen, weswegen ich leider ablehnen musste. An dem Abend kreativ ausleben konnte man sich auch, in dem große Puzzleteile bemalt wurden. Ich habe ein Bild von Stoppi und Sabiene gemalt. Am zweiten Tag wurden Anträge diskutiert, dabei ging es um Themen wie Geschlechtergerechtigkeit in den eigenen Strukturen und die Erhaltung von Räumen für die Jugendarbeit. Zudem fand die Wie-





derwahl des Diözesanvorstands statt. Danach gab es noch einen Workshop über Kinderarmut und soziale Ungerechtigkeit.

Am Abend fand die Verabschiedungsfeier für Annika statt, die ihr Amt als Diözesanvorsitzende abgab. In einem italienisch inspirierten Ambiente wurde Annikas Amtszeit reflektiert, wobei viele passend zum Thema gekleidet waren. Als Neuling in der Verbandswelt war es für mich spannend, mehr über die Aufgaben eines Diözesanvorsitzenden und Annikas Amtszeit zu erfahren.

Am dritten Tag setzten wir die Diskussionen über Anträge und Wahlen fort, während wir auch die erste Adventskerze anzündeten. Die Wahlen für das Amt der Diözesanvorsitzenden fanden statt, wobei Kathi gewählt wurde. Anschließend wurde über den Antrag zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut diskutiert.

Abschließend möchte ich sagen, dass für mich als Neuling in der Verbandswelt das Wochenende wertvoll war, da ich viele neue Eindrücke sammeln konnte

und aus meiner Pfadfinderbubble heraustreten konnte. Der Austausch mit anderen Teilnehmer\*innen, das Kennenlernen von Traditionen wie einem Tanz am zweiten Abend, haben mich sehr bereichert. Ein tolles Wochenende, für das ich sehr dankbar bin. Ich kann jedem empfehlen dran teilzunehmen Danke!



*Alexandros Passmann  
(Uli)  
Teilnehmer BDKJ DV  
alexandros.passman@  
dpsg-koeln.de*





*Kennst du die größte  
Pfadfinderveranstaltung  
der Welt?*

*Das World Scout  
Jamboree (WSJ)!!!*

*... Nein, dies ist nicht die größte  
Veranstaltung. Mit einer Teilneh-  
menden Zahl von fast 1 Millionen  
Pfadfinder\*innen weltweit  
– ist es das JOTA //.*

- Im Jahre 1958 startet das erste JOTA, aus der Idee heraus, dass sich die Funkamateure\*innen an "GB3SP" auf dem 9ten WSJ überlegt haben, es sei spannend, auch den Nicht-Teilnehmenden ein "Jamboree" zu verschaffen. Man trifft sich zwischen den Jahren der WSJ wieder oder lernt sich neu kennen. Knapp 40 Jahre später wurde auch ein Jamboree on the Internet JOTI begonnen. Seit den 2000er Jahren hat sich das JOTA und das JOTI zu JOTA// am 3ten Wochenende im Oktober etabliert.

Bei beiden Aktionen steht der Kontakt zu anderen Pfadfindergruppen im Vordergrund. Sobald die Pfadfinder\*innen etwas englisch verstehen und sprechen können, werden die Kontakte automatisch internationaler. In vielen Ländern ist die Vorfreude auf das anstehende JOTA//Wochenende groß und man bereitet sich gemeinsam vor.

Bei Kontakten ohne Bild beginnt es meist damit, dass man sich darüber austauscht, wo in der Welt man lebt, welche Farbe das Halstuch oder die Kluft hat, welche Hobbies man hat oder was in Gruppenstunden so passiert. Manchmal endet der Kontakt dann einfach oder wird mehr ausgeführt. Man unterhält sich dann wie am Lagerfeuer oder bei den Seitgesprächen in der Warteschlange auf echten Lagern. Das passiert beim Funken, genau wie beim Schreiben oder Sprechen per Video. Bei vielen Gruppen kommt eine Vorfreude auf, weil man hofft, alte Bekannte wieder zu treffen oder neue Bekanntschaften zu knüpfen. Über das Jahr kommt man ja nicht so richtig dazu, "Kontakte" zu pflegen. Zum JOTA//Wochenende hat man dazu wieder Zeit.

Es ist immer eine große Freude mit zu erleben, wie einfach Internationalität und friedliche Völker-

verständigung so ganz nebenher passieren, wie Pfadfinder\*innen sich neue Kontakte aufbauen. Oft bemerkt man, dass man schon mal gemeinsam an einem Lager teilgenommen hat und sich vielleicht dort auch schon mal unterhalten hat.

Es gab in den letzten Jahren immer Gruppen aus dem DV Köln, die ein oder mehrmals am JOTA// teilgenommen haben. Im letzten Jahr eine Gruppe auf Solingen, Köln und Erfstadt. Es braucht nicht viel um selber Teil des JOTA// zu werden.

Wenn ihr am JOTA teilnehmen wollt, sucht Euch Funkamateure\*innen in eurer Nähe. Nur sie können Euch den Zugang zu dem Medium Amateurfunk ermöglichen. Um am JOTI teilnehmen zu können, bedarf es einen Ort mit einer guten Internetanbindung. Es kommt auch die richtige Mischung an, damit niemand überfordert wird. Es sollte auch nicht nur gefunkt oder gesurft werden.

Sprecht uns gerne an, wir teilen unsere Erfahrungen mit Euch!



*Martha Dübbert  
Ehrenamtliche DV Köln  
Martha.duebbert@dpsg-koeln.de*



*gaby (DMICG)  
Ehrenamtlicher DV Köln  
gaby@dpsg-koeln.de*

# Zu klein zum Schreien?

## Politische Bildung mit Wös beim Wö-InGe-ZEM

Heimspiel

Wölflinge können intensiv über gerechte Schlafenszeiten, angemessene Süßigkeitenmengen und faire Spüldienste diskutieren, oder auf der Stammesversammlung abstimmen – aber Politik machen!? Das ist in diesem Alter doch Unsinn, oder nicht?

### › Wölfling sein – politisch sein!?

Dass politische Bildung und Mitbestimmung - auch über die Stammesversammlung hinaus - mit Wölflingen absolut kein Blödsinn sind, haben 24 Leitende aus dem DV Köln auf dem gemeinsamen ZEM der Arbeitskreise Wölflinge und Internationale Gerechtigkeit bewiesen. Zusammen haben wir verschiedene Methoden ausprobiert, wie Kinder unsere Gesellschaft mitgestalten können und sollen. So wurde geübt, wie man in Gruppenstunden Parolen die Stirn bietet oder wie man mit Wölflingen über Krieg und Krisen sprechen kann. Beim Ideenspaziergang an der frischen Frühlingsluft wurde nicht nur die Aussicht auf Waldbröl genossen, sondern die Teilnehmenden sammelten auch Themen für politische Aktionen. Auch das sehr motivierte Küchenteam war politisch unterwegs und bekochte uns mit sehr leckeren Gerichten inspiriert von verschiedenen Parteien. Spaß und Austausch kamen am Wochenende ebenfalls nicht zu kurz – und natürlich war Wölfi auch mit von der Partie.

### Pfadfinder\*in sein – politisch sein!?

Bei der gemeinsamen Arbeit an diesem ZEM stand immer im Raum, wie aktuell und wichtig das Thema politische Bildung für uns als Pfadfinder\*innen ist. Egal, ob vor dem Hintergrund der Demonstrationen gegen Rechtsextremismus oder den Kriegen und Krisen dieser

Zeit – mehr denn je ist der Beitrag jeder\*s Einzelnen von Bedeutung. Als Fazit des Wochenendes haben wir mitgenommen, dass es eine wichtige Aufgabe für Leitende ist, politische Bildung und Mitbestimmung zu unterstützen und zu begleiten.

### Methoden ausprobieren

Wenn auch du mit deinen Wölflingen politisch arbeiten und aktiv sein möchtest, dann probiere doch eine der folgenden Methoden aus. Scanne einfach den QR-Code und du gelangst zu den Materialien.

- Wofür sind deine Wölflinge? Was wünschen sie sich? Gestalte und schreibe „Mitbestimmungs-Postkarten“ an politische Akteur\*innen
- Warum kann ich alles machen, was ich will aber andere nicht? Lerne deine eigenen Privilegien mit dieser „Privilegien-Blume“ kennen.

Mitbestimmungs-Postkarten:



Privilegien-Blume:



Viel Spaß beim Ausprobieren und Aktivwerden!

Katharina Siegburg  
FAK InGe  
katharina.siegburg@dpsg-koeln.de





# 100% Mensch

## Eine Idee für eine Wölflings- oder Jungpfadfindergruppenstunde

18  
»»



### Du möchtest herausfinden, wie du gemeinsam mit deiner Gruppe das Jahresmotto sinnvoll umsetzen kannst?

Hier findest du die Zeitschrift „Zeltgeflüster“:



- Dann bist du hier genau richtig. Ich zeige dir, wie du mithilfe von Texten aus der DPSG-Zeitschrift „Zeltgeflüster“ eine spannende Gruppenstunde für Wölflinge und Jungpfadfinder gestalten kannst.

Für diese Gruppenstunde benötigst du nicht viel Vorbereitung oder Material. Die Zeitschrift „Zeltgeflüster“ findest du auf der Internetseite der DPSG. Es empfiehlt sich, die Texte vor der Gruppenstunde einmal durchzulesen und für die Juffi-Gruppenstunde das Wort „Wölflinge“ oder „Wös“ durch „Juffis“ oder „Pfadfinder\*innen“ zu ersetzen.

Die Gruppenstunde ist in einzelne Bausteine aufgeteilt, die auch über mehrere Gruppenstunden hinweg fortgeführt werden können.

#### Vorurteile:

Beginne damit, deiner Gruppe den Text auf Seite 7 vorzulesen. Anschließend könnt ihr gemeinsam darüber nachdenken, wo euch im Alltag Vorurteile begegnen. Ihr könnt diese entweder aufschreiben oder einfach mündlich sammeln.

#### Ein Spiel für zwischendurch:

Ein Spiel, das nicht nur die Stimmung auflockert, sondern auch zum Nachdenken anregt. Die Zeitschrift „Zeltgeflüster“ schlägt auf Seiten 8 und 9 drei Spiele vor, die sich dafür wunderbar eignen.

#### 3 Stationen:

Teile die Kinder nun in 3 Gruppen mit jeweils 5-8 Kindern auf. Falls es eine kleinere Runde ist, könnt ihr die folgenden Schritte auch gemeinsam durchführen. Lest nun jeder Kleingruppe einen der Texte zu den Themen Diskriminierung, Ausgrenzung und Minderheit vor (Seite 10+11). Tauscht euch anschließend über eure Gedanken zu dem Text aus und sammelt gemeinsam weitere Beispiele. Nach 10 bis 15 min wechseln die Kinder den Themenabschnitt.

#### Was bedeutet Rassismus?

Zum Abschluss könnt ihr gemeinsam die Texte auf Seite 12 und 13 lesen. Vergiss nicht, den Gruppenkindern immer wieder die Möglichkeit zu geben, ihre Gedanken mit der Gruppe zu teilen. Falls noch Zeit ist, könnt ihr ein zweites Spiel spielen, um die Runde wieder aufzulockern.



Liebe Grüße und gut Pfad

Martha Dübbert  
Ehrenamtliche DV Köln  
martha.duebbert@dpsg-koeln.de



# Rover\*in sein heißt nicht nur Party machen

Heimspiel



► Auf dem Spek Anno 2024 möchten wir uns mit dem Thema Ökologie beschäftigen. Ob es dabei konkret um erneuerbare Energien, Klimawandel, Konsum, Entsorgung, Greenwashing, etc. gehen wird, ist zu Redaktionsschluss nicht entschieden.

All diese Themen sind Gegenstand aktueller politischer Debatten, aber soweit brauchen wir gar nicht zu schauen, um Politik zu erfahren. Menschen, die miteinander reden und auf dieser Basis Entscheidungen treffen, machen Politik. Und genau das möchten wir auf dem Spek tun. Wir möchten miteinander ins Gespräch kommen, neue Dinge lernen und gleichzeitig informieren.

Nach den letzten beiden Speks, die primär Festival-Charakter hatten – was nicht bedeutet, dass keine politischen Themen angeschnitten wurden – wollen wir unseren Fokus dieses Jahr mehr auf inhaltlichen Themen richten. Rover\*in sein bedeutet irgendwo auch Party machen, aber Rover\*in sein bedeutet eben nicht nur Party machen. Inspiriert zum Thema Ökologie hat uns das Spek in einem Tagebau vor einigen Jahren, wo sich Rover\*innen bereits mit dem Thema Energie beschäftigt haben.

Wir wollen Rover\*innen da erreichen, wo sie stehen. Viele sehen sich lebenslang mit den Konsequenzen konfrontiert, die ihre Eltern- und Großelterngeneration ihnen hinterlassen haben. Deshalb handeln viele bereits politisch und gehen auf die Straße, um sich für die Energiewende oder gegen den Rechtsruck der Gesellschaft stark zu machen. Andere tun das nicht, verspüren eventuell dennoch die Wut über oben genannte Konsequenzen. Ganz gleich, wie viel Rover\*innen bereits ins Handeln gekommen sind, wollen wir sie dabei unterstützen, sich eine eigene Meinung zu bilden und eigene Handlungsmöglichkeiten zu finden, um für ihre Meinung einzustehen. Dazu wollen wir ein nieder-

schwelliges Angebot schaffen und Rover\*innen auf dem SPEK die Möglichkeit geben, sich mit Gleichaltrigen zu treffen, auszutauschen und zusammen mehr über diese Themen zu lernen, die sie wütend machen. Idealerweise helfen wir mit unserem Angebot jeder\*in Rover\*in für sich herauszufinden, welcher Weg für sie\*ihn der richtige ist, sich politisch zu engagieren. Oder dem zumindest ein Stück näher zu kommen.

Jeder Mensch trägt Verantwortung für sein direktes Umfeld, dies steckt auch in den Leitsätzen der Roverstufe: Rover\*innen übernehmen Verantwortung. Wir als Leitende der DPSG haben einen anderen Draht zu unseren Trupkindern als es Eltern und Lehrer\*innen haben. Auch dies stellt eine Verantwortung dar, ob wir wollen oder nicht. Diesen Draht können und sollten wir nutzen, um jungen Pfadfinder\*innen zu vermitteln, dass Änderungen in der Gesellschaft nicht von alleine passieren. Wir müssen aufstehen und für diese einstehen!



Baum  
DAK Rover  
baum@dpsg-koeln.de



Christoph Leuther  
DAK Rover  
Christoph.leuther@dpsg-koeln.de





# Lagerfeuer ohne Kohle?

## Armut und Klassismus in der DPSG



- » Es würden sicherlich viele in der DPSG Aktive einer Aussage wie "Pfadfinden muss man sich leisten können" zustimmen. Denn die Kosten von Lagern, Ausrüstung und Co. sind zwar für viele kein Problem, aber zumindest sichtbar, sie fallen zwischendurch mal auf. Viele Leitende kennen Situationen, in denen für Kinder oder Jugendliche finanzielle Hürden bestanden, um am Stammesleben voll teilhaben zu können - oder haben schon einmal darüber diskutiert, dass die Teilnahme am Jamboree einfach zu teuer ist. Und obwohl Eltern von Gruppenkindern vor allem im Kontext der studierten Mittelschicht arbeiten, gibt es auch hier Ausnahmen: Stämme in Stadtteilen, in denen (Kinder) armut ein bestimmendes Thema ist.

**Die Mehrheit der DPSG-Mitglieder ist nicht von Armut betroffen, trotzdem ist es ein Thema, das den ganzen Verband was angeht.**

Sich mit Klassismus beschäftigen heißt, einen Blick auf die Auswirkungen von Armut und sozialer Ungleichheit zu werfen. Diese sind vielfältig und längst nicht so sichtbar, wie Sachkosten oder Teilnehmendenbeiträge: fehlender Zugang, Scham, Mobbing, geringe Diversität, ausschließende Strukturen, etc. Eine Gruppenkultur, in der Urlaub machen und Fremdwörter kennen genauso selbstverständlich ist, wie Taschengeld und später mal studieren, sorgt für Barrieren und schließt aus. Solche

Hürden der Selbstverständlichkeit eines bestimmten Hintergrundes sind deutlich weniger sichtbar als finanzielle Hürden an sich.

### Armut und deren Auswirkungen

Zu denken, Armut und die Auswirkungen davon sind egal für viele in der DPSG, ignoriert eine wichtige Sache: Die meisten Betroffenen werden deswegen gar nicht erst Mitglied – oder bleiben es nicht dauerhaft.

Hier setzen wir als FAK Inklusion mit unserem ZEM an: Sensibilisierung schaffen und gemeinsam überlegen, wie wir es besser machen können. Eine Handlungsebene ist, Lager und Aktionen möglichst preiswert zu veranstalten und Einzelpersonen besonders finanziell zu unterstützen. Darüber gibt es Austausch und viele Ideen.

Es geht aber auch darum, pädagogisch sensibel mit Ungleichheit umzugehen. Damit sind Dinge gemeint wie:

- Ungleichheit wahrnehmen und kritisch hinterfragen
- Sich der eigenen Privilegien bewusst werden
- Mit Kindern und Jugendlichen über Armut und Ungerechtigkeit sprechen
- Gemeinsam Hürden abbauen
- Bewusstsein dafür schaffen, wer leichter oder weniger leicht Pfadfinder\*in werden kann und was das für unsere dadurch wenig diversen Gruppen bedeutet



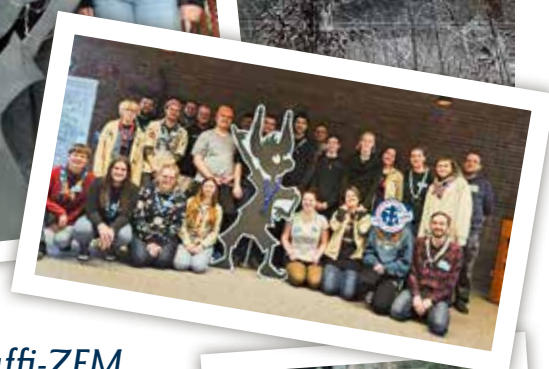
Lea Winterscheidt  
FAK Inklusion  
lea.winterscheidt@dpsg-koeln.de

Die Methode „Ein Schritt nach vorn“ findest du hier:



Bildungsmethoden zum Thema Diskriminierung kann man meistens nicht auf einer halben Seite fix erklären – und das ist gut so. Denn es ist ein sensibles Thema, das persönlich und emotional ist. Deswegen möchten wir euch einladen, auf der Seite des Themas Inklusion auf der DPSG Köln-Website vorbeizuschauen, dort findet ihr Materialien vom ZEM zum selbst verwenden.

Eine Methode davon, die ihr super in Gruppenstunden durchführen könnt, heißt "Ein Schritt nach vorn". Sie ist ein "Klassiker" und in vielen Formen online zu finden. Beim Deutschen Institut für Menschenrechte könnt ihr sie anschauen und dann nach Belieben durch pfadfinderische Szenarien ergänzen. Wir empfehlen sie in der Standardform ab 13 Jahren, wenn ihr die Rollen und Aussagen sprachlich anpasst auch mit jüngeren Kindern.



## Juffi-ZEM 2024

*Am zweiten Januarwochenende fand das diesjährige Juffi-ZEM im verschneiten Lindlar statt. Unter dem Motto "Hör mal, wer da hämmert" stand das Handwerken mit Juffis im Mittelpunkt.*

Nach einer Begrüßungs- und Kennenlernrunde lernten wir am Freitagabend alles, was es zu einer sicheren Arbeitsweise und dem richtigen Umgang mit Werkzeugen zu beachten gibt.

Am Samstag konnten die Teilnehmenden aus einer Vielzahl von Workshops wählen. Das Baumaterial bestand aus zahlreichen Sachspenden von Bauhäusern im DV Köln. Neben Fadenbildern und kleinen Koboldaufstellern wurde auch ein neuer, großer Juffikobold gebaut. Die Leiter\*innen konnten nicht nur ihr kreatives und handwerkliches Geschick ausleben, sondern auch neue Dinge und Werkzeuge ausprobieren, mit denen sie bisher noch nicht in Kontakt kamen. Auch die selbstgemachten Maisenknödel konnten im Anschluss mit nach Hause genommen werden.

In einer ausgelassenen Runde Jeopardy durften alle ihr Wissen über Werkzeug und Handwerken in Gruppen unter Beweis stellen, bevor der Tag mit Spiel und geselligem Spaß ausklang.

Das Wochenende beendeten wir mit einem Erfahrungsaustausch über das Gelernte und einem How-To-Gruppenstunde, damit die Teilnehmenden Ideen und Ansätze für die eigene Trupparbeit mitnehmen konnten.

Insgesamt hatten wir ein spannendes und spaßiges Wochenende mit viel Austausch, leckerem Essen – an dieser Stelle vielen Dank an die Küche! – und vielen neuen Erfahrungen und Erlebnissen. Wir freuen uns auf die nächste Veranstaltung mit euch.



Philipp Jüngert  
DAK Juffis  
philipp.juengert@dpsg-koeln.de



*Diskussionen, DiKos und FaKos am Freitag,  
Verabschiedungen, Berichte, Anspannung,  
gutes Essen, Arbeitskreise, Kostüme, Jingle,  
Kapitelsaal, Aussprache, Gottesdienst, Schlafmangel,  
Zusammenkommen, Helfende, Antragscafés*

*DV 2023 in Altenberg*



*Wie jedes Jahr fand unsere Diözesanversammlung in Altenberg statt. Es standen Berichte, Wahlen, Verabschiedung, Grußwörter und Anträge auf der Tagesordnung. Leider konnten wir auch dieses Jahr niemanden für das Amt der Kurat\*in wählen. Eine Versammlung wie immer also.*

- Über die Anträge wurde sich am Sonntag intensiv ausgetauscht. Dabei gab es neben dem Antrag zum Versammlungstermin 2025 direkt vier Anträge über die beraten und abgestimmt wurde. Dazu fanden am Samstagnachmittag jeweils Antragscafés statt, in denen vor der offiziellen Antragsberatung am Sonntag die Antragstellenden im Austausch nochmal Änderungen übernommen haben. Besonders im Café zu den Initiativanträgen des FAKs Internationale Gerechtigkeit wurde aus den ursprünglich zwei angebrachten Initiativanträgen ein zusammengefasster Antrag "Politische Bildung - dem Rechtsruck entgegen". Mit großer Mehrheit hat die Versammlung mit dem Antrag neben einem klaren Bekenntnis zu demokratischen Werten und gegen Rechtspopulismus beschlossen, dass alle Gremien des DVs im nächsten Jahr Möglichkeiten prüfen, Aktionen und Angebote zur politischen Bildung für ihre Zielgruppen anzubieten. Auch die anderen Anträge wurden mit großer Mehrheit angenommen. Im Antrag, der von der Wö-DiKo und dem FAK Ökologie eingebracht wurde, wurde beschlossen, die Möglichkeiten für ein alternatives, nachhaltigeres Konzept zur Trinkwasserversorgung auf Veranstaltungen zu prüfen. Dabei sollen zum

Beispiel statt Mineralwasserflaschen, die oft mit einem aufwendigen Transport verbunden sind, beispielsweise Wassersprudler und Karaffen benutzt werden. Ebenfalls wurde das neue Konzept des FAK Inklusion verabschiedet, in dem festgehalten ist, dass der Arbeitskreis in Köln zu allen Formen der Benachteiligung und Diskriminierung arbeitet, um Hürden aller Art abzubauen und über diese aufzuklären. Damit geht dieses Konzept weiter als das der Bundesebene, in dem aktuell nur zu Benachteiligungen aufgrund von körperlichen und geistigen Einschränkungen gearbeitet wird. Wir freuen uns sehr, dass wir in Köln diesen Schritt gehen und die Versammlung uns diesen Auftrag gegeben hat. Entsprechend hat der FAK Inklusion auch zusätzlich noch den Antrag eingebracht, dass eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird, die für den DV Köln ein eigenes Awarenesskonzept erstellt, um unsere Veranstaltungen inklusiver für alle zu gestalten. Dazu gehört neben der Unterstützung von Menschen, die Grenzüberschreitungen erfahren haben, auch die Sensibilisierung zu Diskriminierungen und eine inklusive Planung von Veranstaltungen.





Heimspiel



Ein besonderer Moment war die Verabschiedung von Renate und Eli am Samstagabend. Diese stand unter dem Motto „Adel verzichtet - Zwei Große danken ab.“ So wurde der Goldene Saal zur Burg Rolandstraße hergerichtet und die beiden durften auf ihren Thronen Platz nehmen. Ein bunter Abend wurde auf die Bühne gezaubert – von Bilderräten über eine Tour durch die Bezirke bis hin zu selbstgeschriebenen Liedern war alles dabei. Vielen Dank für euer langjähriges Engagement im Diözesanverband liebe Renate, liebe Eli! Wir hoffen euch doch noch an der einen oder anderen Stelle über den Weg zu laufen.

Nach Schluss der Versammlung wurde der Kapitelsaal schnell aufgeräumt, die Autos beladen und die Diözesanversammlung war schon wieder vorbei.



Bis November 2024!



*Denja Charvin*  
*Diözesanvorsitzende*  
*Denja.charvin@dpsg-koeln.de*



*Pascal Schockert*  
*FAK Inklusion*  
*Pascal.schockert@dpsg-koeln.de*







# Friedenslicht

## Aussendungsfeier am 3. Advent im Kölner Dom

- Trotz der aktuellen Situation im Nahen Osten wurde auch dieses Jahr das Friedenslicht in Bethlehem entzündet. Über Amman wurde das Licht nach Linz gebracht. Dort trafen sich Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa, um in einer zentralen Feier das Licht für ihre Länder und Diözesen zu empfangen. Für den Diözesanverband Köln der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) war eine Delegation aus dem Pfadfinder-Stamm Edith Stein aus Köln-Sülz angereist.

Die Delegation brachte das Friedenslicht zur Aussendungsfeier am 17. Dezember in den Kölner Dom. Zu dem feierlichen Gottesdienst strömten wieder Pfadfinderinnen und Pfadfinder jeden Alters, um mitzufeiern und das Licht abzuholen. Dabei kamen so viele, dass nicht alle Anwesen einen Sitzplatz fanden. Teils noch am selben Tag, aber auch in den nächsten Tagen werden sie es in ihren Gemeinden verteilen und auch in soziale und karitative Einrichtungen weitertragen.

### Dem Frieden auf der Spur

Das Motto in diesem Jahr lautet „Auf der Suche nach Frieden“. So machte sich während der geschaukelten Predigt niemand Geringeres als Sherlock Holmes wortwörtlich auf die Suche. Dabei traf er auf die Brüder Abraham und Lot, die von ihrem Streit berichteten

und wie sie wieder Frieden miteinander schließen konnten. Bei seiner weiteren Suche begegnete Sherlock dem König Salomon. Dieser berichtete, wie er mit der Verantwortung seines Amtes umgehe: „Ich bete darum, Entscheidungen treffen zu können, die den Frieden bewahren. So kann ich dann auch im Frieden mit mir selbst sein.“

Nach seiner Begegnung mit Salomon stieß Sherlock auf eine Zeugin der Bergpredigt. Sie berichtete ihm von ihren Erkenntnissen: „Ich will nicht mehr über andere urteilen, sondern sie so lieben wie sie sind. Und wenn ich Streit habe, möchte ich so mutig sein so schnell es geht das Gespräch zu suchen.“ Seitdem sei sie entspannter und glücklicher.

Damit hatte Sherlock zahlreiche Indizien des Friedens gesammelt, aber waren das alle?



Jan Wibbeke  
FSJler im DV Köln  
[jan.wibbeke@dpsg-koeln.de](mailto:jan.wibbeke@dpsg-koeln.de)





Heimspiel







Ein Winterabenteuer  
voller Sinnsuche und Spaß

# Fett Frostig





Im beschaulichen Wegberg versammelten sich im Januar 400 Abenteuer\*innen aus dem DV Köln zum Winterlager "Fett Frostig". Unter dem Motto "Das Käsekuchen-Kartoffelproblem: Wag es, nach dem Sinn deines Lebens zu suchen" erlebten sie ein unvergessliches Wochenende.

➤ Von Lagerfeuerrunden und Nachtwanderungen am Freitag bis hin zu packenden Gruppenspielen und tiefgründigen Diskussionsrunden am Samstag - das Lager bot für jede\*n etwas. Doch der Höhepunkt war zweifellos die Silent Disco am Abend, bei der die Teilnehmer\*innen sich im Rhythmus der Musik verloren und eine einzigartige Verbundenheit spürten. Der Sonntag brachte schließlich einen bewegenden gemeinsamen Gottesdienst, der das Lager auf emotionalste Weise abschloss. Mit neuen Freund\*innenschaften und vielen Erinnerungen im Gepäck brachen die Teilnehmer\*innen auf, bereichert durch ein Wochenende voller Sinnsuche und Spaß. Ein besonderer Dank gebührt den unermüdlichen Helfenden aus der Küche, der Orga und dem Inhaltsteam des Lagers. Ohne ihr Engagement und ihre Liebe zum Detail wäre Fett Frostig nicht das geworden, was es war - ein unvergessliches Winterabenteuer. Ihre Arbeit

im Hintergrund ermöglichte es den Teilnehmer\*innen, sich ganz auf das Lager und seine Inhalte einzulassen und Momente der Freude und Reflexion zu erleben. Ihnen gebührt unser größter Respekt und Dank für ihre Hingabe und Leidenschaft, die dieses Wochenende zu etwas ganz Besonderem machten. Information unter dem Artikel bitte einfügen: "Dieser Artikel wurde mit Hilfe von künstlicher Intelligenz generiert"



Katrin Bock  
DAK Pfadis  
[Katrin.bock@dpsg-koeln.de](mailto:Katrin.bock@dpsg-koeln.de)

Heimspiel







## Rover Come Together – Januar Edition

- Das neue Jahr haben wir mit einem geselligen Abend eingeläutet: Am 19. Januar trafen sich 23 Sympathisant\*innen der Roverstufe beim traditionellen Rover Come Together (RCT) in der Rolandstraße in Köln.

Beim RCT sind alle willkommen, deren Herz irgendwie rot schlägt. Es soll ein Abend sein, an dem einfach mal die Zeit genossen wird und wir die Gelegenheit haben, engere Kontakte in die Bezirke und Stämme zu knüpfen.

Bei leckerem Essen und dem ein oder anderen Getränk gab es dann viele Möglichkeiten zum Quatschen, Vernetzen und Ideen spinnen. Über eine große Leinwand haben wir in Erinnerungen an das vergangene Spek geschwelgt und wem nach Frischluft zu Mute war, konnte den Abend auch draußen am Feuer genießen. Wir haben uns riesig gefreut, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind!

Es war ein gemütlicher und rundum gelungener Abend. Wir hoffen, dass auch nächstes Jahr wieder so viele Freund\*innen der roten Stufe dabei sein werden – also

**SAVE THE DATE:**  
**24. Januar 2025 RoverComeTogether (RCT)**



Clarissa Van Deenen  
DAK Rover  
Clarissa.vandeenen@dpsg-koeln.de



# Das TST 2024

*„Darf ich den Baustein 3a (Geschichte und Hintergründe) für meine Mitleitenden teamen? Ich studiere ja Geschichte auf Lehramt und habe mich für Hausarbeiten, mit der Geschichte der Pfadfinderbewegung befasst.“*

- Diese Frage habe ich mir als junger, ahnungsloser StaVo gestellt. Und dank dem TST weiß ich jetzt die Antwort: Nein! Ich bin also nicht mehr ahnungslos, aber auch nicht mehr jung.

## Was macht man beim TST überhaupt?

Beim Teamer\*innen-Starter-Training befassen wir uns mit der Frage, wie die Modulausbildung der DPSG funktioniert und wie diese im DV Köln umgesetzt wird. Welche Inhalte gehören in die Bausteine? Wie gestaltet man daraus einen Kurs? Welche Ebene ist überhaupt für welchen Teil der Modulausbildung zuständig? Das waren die ersten Fragen denen wir nachgegangen sind. Dafür haben wir in Kleingruppen Bausteine geplant.

Aber das war natürlich nicht alles. Das Teamen von Bausteinen kann beinhalten, dass man Plakate erstellt. Darum haben wir, bewaffnet mit den unerschöpflichen Ressourcen an Neuland-Stiften in der Rolandstraße, geübt optisch ansprechende Plakate zu gestalten. Aber auch ein ernsteres Thema war Teil des TSTs. Konflikte können unter den Teamenden, den Teilnehmenden oder zwischen beiden Gruppen entstehen. Die Vorbeugung von und der Umgang mit diesen Konflikten war ebenfalls Teil des Wochenendes.

## Fazit

Das TST ist ein super Einstieg für alle, die auf Bezirks- oder Diözesanebene bei der Ausbildung mithelfen möchten. Aber auch erfahrene Teamer\*innen finden hier bestimmt neue Methoden und inspirierenden Austausch. Gerade der Austausch zwischen Teamenden (übrigens nicht nur aus dem DV Köln) mit und ohne Erfahrung war für mich besonders hilfreich und ich werde bestimmt weniger nervös sein, wenn ich das nächste Mal eine Veranstaltung teame.

*Stephan Schockert  
Teilnehmer TST  
stephan.schockert@dpsg-koeln.de*



Heimspiel







# Zentrale Arbeitskreis Klausur 2024

Die Anzeigetafel in der Rolandstraße war voll: Wölflinge, Juffis, Pfadis, Rover, Inge, Inklusion, Ökos, Spiris, Berbils und BeVos, alle waren sie im Haus. Am Wochenende nach Karneval fand unsere alljährliche zentrale Arbeitskreis Klausur (ZAK) in der Rolandstraße statt.



Neben unserem gemeinsamen Teil am Samstagnachmittag standen viele verschiedene Themen auf unseren Tagesordnungen. Dabei war es egal, ob es sich um ZEM-Vorbereitung, neues Merchandise, Stufenpädagogik oder die Reflexion von AK Mitgliedern drehte – die Motivation war in allen Gremien groß. Samstagnachmittag haben wir uns gemeinsam mit der Risikoanalyse zum ISK beschäftigt - 5 Jahre sind einfach schon um und wir müssen das ISK wieder überarbeiten. Dazu sind wir in Kleingruppen verschiedene Stationen abgelaufen und haben geschaut, was wir beim Überarbeiten des ISK nochmal genauer unter die Lupe nehmen sollten. Der Samstagabend begann mit einem kleinen Wortgottesdienst der AG Spiri. In kleiner Runde konnten wir eine kurze Auszeit nach dem doch langen Tagungstag genießen. Die Traumreise hat uns in einer Traumwelt zur Ruhe kommen lassen und gab nochmal neue Energie für den Abend und Sonntagmorgen. Im Anschluss haben wir noch ein kurzes Spiel mit allen gespielt, um uns über die Gremiengrenzen hinaus noch besser kennen zu lernen. Gesellschaftsspiele, Lagerfeuer, gute Gespräche und ein leckeres Kaltgetränk durften natürlich nicht fehlen.



Wir blicken zurück auf ein gelungenes ZAK und hoffen, im nächsten Jahr von der ein oder anderen Krankheitswelle nicht eingeholt zu werden, sodass wir mit noch mehr Menschen tagen können.

Danke an Klara für die super Vorbereitung sowie an Martin und die FSJler\*innen ohne die das Wochenende vermutlich nicht so glatt gelaufen wäre. Danke, an alle Gremien für das gemeinsame Tagen und schnelle Aufräumen am Sonntagmittag.

Bis nächstes Jahr!



Frederike Pielhau  
DAK Juffis  
frederike.pielhau@dpsg-koeln.de



# PREISE & AGB

## Veranstaltungskosten:

	normaler Satz:	erhöhter Beitrag (Anmeldung nach Anmeldeschluss)
Tagesveranstaltungen: . . . . .	10,00 € . . . . .	15,00 €
1 Übernachtung . . . . .	20,00 € . . . . .	25,00 €
2 Übernachtungen . . . . .	30,00 € . . . . .	35,00 €
WBK inkl. Nachbereitungswochenende . . . . .	140,00 € . . . . .	150,00 €

**Verplant?!**

## AGB bei Veranstaltungen der DPSG Köln

Ich überweise den Teilnehmerbeitrag bis spätestens 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn auf das hier genannte Konto:

Kontoinhaber: . . . . . Jugendförderung St. Georg  
 Geldinstitut: . . . . . Pax Bank Köln  
 KTO-NR: . . . . . 21136018  
 BLZ: . . . . . 37060193  
 IBAN: . . . . . DE44370601930021136018  
 BIC/SWIFT: . . . . . GENODED1PAX

Wenn ich innerhalb von weniger als 5 Tagen vor Veranstaltungsbeginn absage oder ohne Absage nicht daran teilnehme, wird der volle Teilnehmerbeitrag fällig.





**Vorhang auf!**  
**It's**  
**DiKo-Time**  
21. - 23.06.2024  
Rolandstraße 61

Landesverband der DPSG  
die kille »»  
kannst gehen

**Am besten gleich anmelden!**

Mit dem praktischen Online-Formular unter [www.dpsg-koeln.de/veranstaltungen/anmeldung](http://www.dpsg-koeln.de/veranstaltungen/anmeldung) oder per Mail bei Renate Röser: [renate.roeser@dpsg-koeln.de](mailto:renate.roeser@dpsg-koeln.de)

**FILM VOM FACH**

INKLUSION	21.03.24
INTERNATIONALE GERECHTIGKEIT	23.05.24
ÖKOLOGIE	04.07.24

JE 19:00 UHR  
ROLANDSTR. 61, 50677 KÖLN

SAVE THE DATE  
**CORDON BLEU**  
10-17 AUG 2024

Das deutsch-französische Begegnungslager für Jungpfadfinder\*innen

**DEIN LUPE-THEMA**

Eure Meinung ist gefragt! Wir wollen Inhalte bearbeiten die euch im DV interessieren. Also haut raus was euch beschäftigt oder euch bewegt und bestimmt die nächsten Lupe-Themen mit!

Mit welchen Themen soll sich die Lupe-Redaktion beschäftigen?

**TOGETHER**





Leider können wir das Bistro momentan nicht regelmäßig öffnen, denn uns fehlt das notwendige Personal dafür.

Wenn ihr jemanden kennt, der Lust hat bei uns im Bistro zu arbeiten, oder gar selbst interessiert seid, dann meldet euch gerne bei uns!

**Nähere Infos zu den Stellenausschreibungen bekommt ihr hier:**

Servicekraft:



Geschäftsführer\*in:



## Stellenausschreibungen

### Servicekraft (m/w/d)

auf 520 € Basis

#### Wir erwarten

- Lust auf Hotel und Gastro
- Freude am „Gastgeben“
- Freundliches Auftreten

Der Empfang der Gäste, der Seminarbereich, Verwaltungsaufgaben, sowie das à la carte Geschäft für unser Bistro zählen zu Deinen Aufgaben. Du hast keine Berührungssängste im Hinblick auf Kolleg\*innen mit Handicap und pflegst einen kooperativen und kommunikativen Umgang – dann passen Sie zu uns!

Sollten wir mit unserer spannenden und abwechslungsreichen Aufgabe Dein Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf deine Bewerbung.

Infos unter: Tel. 0221 / 937 020 - 23

Bewerbung per Mail an: [bewerbungen@dpsg-koeln.de](mailto:bewerbungen@dpsg-koeln.de)

### Geschäftsführer\*in

mit einem Stellenumfang von 100 % für alle Geschäftsbereiche.

#### Zum Aufgabengebiet gehören::

- Geschäftsführung des Diözesanverbandes, der Kindertagesstätte und des Tagungs- und Gästehauses Sankt Georg
- Dienst- und Fachaufsicht für ca. 50 Mitarbeitende
- Erstellung der Wirtschaftspläne und Verantwortung für die Jahresrechnungen
- Personalführung und -management
- konzeptionelle und strukturelle Weiterentwicklung der Vereine
- Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Vorstand
- Kooperation mit Behörden und sozialen Trägern
- Vertretung in außerverbandlichen Gremien und Arbeitsgruppen

#### Wir erwarten:

- betriebswirtschaftliche Qualifikation (abgeschlossenes Bachelor-Studium BWL oder vergleichbare Qualifikationen)
- mehrjährige Berufs- und Leitungserfahrung
- Identifikation mit der Kinder- und Jugendverbandsarbeit
- Fachwissen im Bereich Buchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Personalwesen sowie Vereins- und Versicherungsrecht
- Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und ein hohes Maß an Teamfähigkeit
- Fähigkeit zu strategischem, konzeptionellem und zukunftsfähigem Denken
- Kommunikationskompetenz und Organisationstalent
- zeitliche Flexibilität und Bereitschaft zu Abend- und Wochenendterminen
- Identifikation mit christlichen Werten und der katholischen Kirche

#### Wir bieten:

- einen abwechslungsreichen und modernen Arbeitsplatz
- ein freundliches, motiviertes und flexibles Arbeitsumfeld
- Betreuungsplatz in der eigenen Kindertagesstätte
- Möglichkeiten und Chancen, sich persönlich weiterzuentwickeln
- betriebliche Krankenzusatzversicherung
- Vergütung nach KAVO

Für Rückfragen und eine erste Kontaktaufnahme steht euch unser Geschäftsführer David Dressel unter 0221 / 937 020 - 64 gerne zur Verfügung.

Deine Bewerbungsunterlagen richte bitte bis zum 18.02.2024 an:  
[bewerbungen@dpsg-koeln.de](mailto:bewerbungen@dpsg-koeln.de).

**Pinnwand**





# Tagungs- und Gästehaus St. Georg

Im Herzen der Kölner Südstadt finden Sie unser Tagungs- und Gästehaus im historischen Ambiente und mit freundlicher Atmosphäre. Wir bieten Ihnen Räumlichkeiten für Ihre Übernachtung, Ihre Tagungen, Ihre Veranstaltungen und Feierlichkeiten.

**Übernachten:** Unsere 80 Betten verteilen sich auf Einzel-, Zweibett- und Dreibettzimmer, sowie auf verschiedene Mehrbettzimmer.

**Tagen:** Für Ihre Tagung, Ihr Meeting, Ihren Kongress bieten wir Ihnen in unserem Haus 10 Tagungsräume angepasst an Ihre jeweiligen Bedürfnisse. Von Räumen ab 15 m<sup>2</sup> für Meetings bis 12 Personen bis hin zu 128 m<sup>2</sup> für bis zu 80 Personen können wir Ihnen eine ganze Bandbreite an Möglichkeiten bereitstellen.

**Feiern:** Ob Geburtstagsfeier, Taufe, Hochzeit, Firmenfeier, Familienbrunch, Weihnachtsfeier, wir bieten Ihnen den perfekten Rahmen für Ihre Feierlichkeit.

In unserem Haus bieten wir Ihnen viele Möglichkeiten für Ihre individuelle Veranstaltung. Von kleinen Konzerten über Lesungen, von Ausstellungen bis Kabarett.

Unsere verschiedenen Raumgrößen und unterschiedlichen Ausstattungsmöglichkeiten bilden den Rahmen für Ihre Veranstaltung. Abgerundet wird dies durch die Betreuung unseres Servicepersonals und eine große Auswahl an Speisen und Getränken.



## StGEORG

Tagungs- und Gästehaus

Rolandstr. 61  
50677 Köln

*Buchung & Infos:*

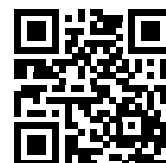
*Trägerwerk St. Georg e.V.*

*Tel: +49 (0)221 / 937020 - 20*

*Fax: +49 (0)221 / 937020 - 11*

*info@gastehaus-st-georg.de*

*www.gastehaus-st-georg.de*





# Zeltplatz Steinbachtalsperre

Pinn-  
wand



## Wo

Der Zeltplatz liegt am Rande der Eifel in unmittelbarer Nähe zur Steinbachtalsperre, mitten in schöner Natur, in idealer Lage für alle möglichen Arten von Abenteuer- und Geländespielen.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es in der Nähe, die nächstgrößere Stadt Euskirchen ist 10 km entfernt.

## Der Lagerplatz

Der Lagerplatz ist von Mai bis Oktober für euch geöffnet und bietet Platz für bis zu 300 Personen.

Auf dem Platz gibt es ein großes modernes Sanitärgebäude und eine Spülküche. Zudem kann eine komplett ausgestattete Küche angemietet werden, so dass auch Großlager kein Problem darstellen. Aber nicht nur mit Großgruppen habt ihr auf dem Gelände zahlreiche Möglichkeiten:

Es gibt mehrere Feuerstellen, ein Steinofen, Tischtennisplatten, eine Seilbahn, einen Barfuß-Pfad, eine Hängebrücke, Schaukeln und Fußballtore. Holz für eure Lagerbauten steht natürlich auch zur Verfügung, genau wie ein separater Wasserhahn für jede Gruppe und auch wenn wir ihn eigentlich nicht brauchen, gibt es bei Bedarf Strom.

## Die Talsperre

In 10 Minuten seid ihr zu Fuß an der Steinbachtalsperre, die zusammen mit dem umliegenden Wald nicht nur ein sehr schönes Naherholungsgebiet ist, sondern auch Platz für jede Menge Aktionen bietet. Wenn ihr euch gerade kein tolles Spiel ausgedacht haben solltet, sorgen das sehr schöne Waldfreibad, ein großer Wasserspielplatz, eine Minigolfanlage und ein Naturlehrpfad rund um die Talsperre für Abwechslung. Auf Anfrage könnt ihr sogar eine Führung im Staudamm buchen.

## Adresse Zeltplatz Steinbachtalsperre:

Steinbachtalsperre  
Kinderzentrum im Erzbistum Köln  
53881 Euskirchen-Kirchheim

## Buchung & Infos:

DPSG Köln Diözesanbüro  
Tel: +49 (0)221 / 93 70 20 - 50  
Fax: +49 (0)221 / 93 70 20 - 44  
steinbachtalsperre@dpsg-koeln.de  
<http://www.dpsg-koeln.de/einrichtungen/steinbachtalsperre>

